Herr Müller!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 37

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konsequenztraining

Für Erziehungsversuche ist es nie zu spät, sagte sich ein eher betagter Knabe. Und um etwas gegen die leidige Gewohnheit des Fluchens zu tun, versprach er sich selber, am Abend jedes Tages, an dem er keine bösen Kraftausdrücke gebrauchte, sich einen schönen Cognac zu genehmigen.
Weil er nicht mogelt, sondern die Abmachung strikte einhält, fragt er sich je länger um so mehr, wo wohl der Eimer ist, in dem all die vielen verpassten Cognacs sind ... *Boris*

Aufgegabelt

Weisheit lässt sich nicht erlernen – Klugheit jedoch, manchmal ein kleiner Schritt auf dem Weg zur Weisheit, ist durch Lektüre guter Bücher anzunehmen und auch zu mehren.
Bücher-Seite

Us em Innerrhoder Witztröckli

De Schuelinspekter het d Buebe uff ehrni Uufmerksamkeit hee prüeft. Er rüeft enn vo de Buebe uuf, er söll emm e zwäästölligi Zahl säge. «68», rüeft er. De Schuelinspekter schriibt a d Wandtafle ai 86 ond lacht ob dere offebare Unuufmerksamkeit. Uff e neus fordered er de Bueb uuf, e dreustöllige Zahl z sägid. Öber ali Lüüti rüeft de Bueb: «333, cheer etz die Zahl au wieder omm, wennt chascht.»

Stichwort

Wahrnehmung: Wir reden gern und viel von Gefühlen – wir sollten mehr merken. *pin*

Matt-Scheibchen

Lehrer zum Schüler: «Lösen Sie dieses Problem selbst, aber verschonen Sie mich mit dem Resultat!» *wr*

DAS BUCH DES MONATS

Exstirpiert die Fremdwörter!

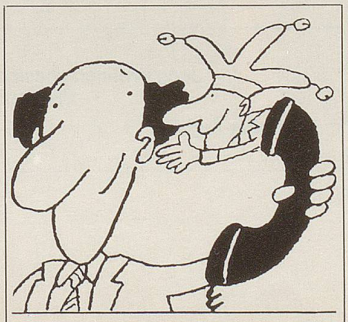
VON YORICK YORK

Die pingpongistische Struktur interaktiver Kommunikationsprozesse adaptiert kontinuierlich xenogene Terminologien, indem der promulgierte Diskurs von einer perpetuellen Mortadellisierung neophrasologischer Partikel usurpiert wird. Dadurch eskaliert auch in der idiomatischen Konversation eine deplorable Bramarbasierung, wobei die apperzipierte Semantik sentenziös zu einer proverbiellen und akzidentiellen Brouillisierung des realen Dialoges koaguliert.
In seiner soeben editierten Publikation «Die Defraudation des metababylonischen Prawdarwinismus»* exploriert der Soziolinguist Prenonymus Nitschewo von der semiotischen Fakultät der Kochschule Trübsingen die Kausalität pseudomeriolisierender Tendenzen marasmatischer Verbalexpektorationen. Er demonstriert larmoyant die kohärente Insubordination kolludierter Rodomontade und deren kontagiöse Expansion, ohne die sequestrierte Valorisation ondulierter Rabulistik zu simplifizieren.
Die homiletische Intonation des Experten kaptiviert den Rezipienten zur Exstirpation indulgenter Prädilektion für philiströse Phrasologierenovationen und proklamiert eine Prorogation der induzierten Humiliation unserer Alltagssprache.

*Prenonymus Nitschewo: Die Defraudation des metababylonischen Prawdarwinismus. Quadrupede-Verlag, Trübsingen 1989: 784 Seiten, Fr. 124.80.

Konsequenztraining

Weil hier bei uns um die sauren Gurken wie zu anderen Unzeiten immer wieder die UFOs (oder allenfalls die Frage nach den fliegenden Untertassen) auftauchen, kann auch die definitive Antwort wieder einmal gegeben werden.
Um zur Erde zu gelangen, müssten Ausserirdische über eine ganz ausserordentliche Intelligenz verfügen. Schon durchschnittliche Intelligenz aber würde ausreichen, von einer Landung auf unserem maroden Planeten abzusehen ... *Boris*



Nebelspalter-Witztelefon 01·55 83 83

Äther-Blüten

Aus Lukas Hartmanns Vortrag «Die Angst vor der Angst» in der Aula von Radio DRS gepflückt: «Wissen allein genügt nicht – erst das Alphabet der Gefühle lässt uns wirklich begreifen!» *Ohohr*

Apropos Fortschritt

In eigener Sache schreibt eine Tageszeitung entschuldigend: Da unser Versand mit einer modernen, elektronisch gesteuerten Speditionsanlage ausgerüstet worden ist, haben gestern etliche Abonnenten ihr Blatt zu spät erhalten ... *pin*

Gesucht wird ...

Der höllengläubige Maler, nach dem auf Seite 44 gefragt wird, heisst

Hieronymus Bosch.

Geboren wurde er um 1450 in 's Hertogen*bosch*, wo er 1516 auch starb.

Auflösung von Seite 44: Miles entkorkte **1. ... Txb2!!** und Sokolov gab sich geschlagen. Nach 1. Dxa8+ Ke7 wird Weiss auf g2 mattgesetzt.